

Pressemitteilung

Ein Berliner Wahrzeichen wird wieder aufgebaut: Denk mal an Berlin e.V. stellt die Turmrekonstruktion der Parochialkirche vor

Berlin, den 16. Juli 2008

Der Verein Denk mal an Berlin e.V. unter dem Vorstandsvorsitz von Hans Wall hat sich der Rekonstruktion des Turms der Parochialkirche angenommen. Der Verein wird sich in Kooperation mit der St. Petri-St. Mariengemeinde in den nächsten Jahren vorrangig der Förderung dieses Projektes widmen. Die Akquisition von Spenden steht dabei an erster Stelle der Aktivitäten. Ausführung und Umsetzung werden in enger Kooperation mit den Ausbildungsträgern Oberstufenzentrum Bautechnik Berlin (Knobelsdorffschule), der Jugendbauhütte der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und dem Bildungsverein Bautechnik stattfinden. Die Baukosten für die Rekonstruktion des Parochialkirchturms werden auf 2,3 Mio Euro veranschlagt. Die Turmspitze soll bis 2011 den barocken Kirchbau wieder bekrönen.

Im historischen Zentrum Berlins, dem seit dem Mittelalter urbanen Klosterviertel, wurde 1703 die Parochialkirche (‚Parochie‘ heißt ‚Pfarrbezirk der Kirchengemeinde‘) als Stadtkirche für die reformierte Gemeinde eingeweiht. Die Parochialkirche gilt als erster barocker Kirchenbau von Rang in Berlin, deren Eingangsfassade „den gleichzeitigen Bauten des Hofes in keiner Weise nachstand“ und „zum besten der Berliner Barockarchitektur um 1700“ gehört“ (Prof. Badstübner-Gröger). Der Entwurf stammte von dem neben Schlüter bedeutendsten Berliner Baumeister der Zeit, Johann Arnold Nering, und wurde von dessen Schüler Martin Grünberg vollendet.

Zu ihrer das Stadtbild prägenden Wirkung trug bis 1944 die markante obeliskartige Turmspitze bei (1713/14 von Philipp Gerlach, nach Zeichnungen Jean de Bodts), die das berühmte, von König Friedrich-Wilhelm I. gestiftete Glockenspiel mit 37 Glocken beherbergte. Ein Luftangriff machte die Kirche 1944 zur Ruine, die Turmspitze wurde vollständig zerstört. In den 1990er Jahren wurde das barocke Äußere des Kirchenbaus durch den Architekten Jochen Langeheinecke wieder hergestellt. Die Kirche musste ihren Turm jedoch weiterhin entbehren.

„Mit dem Parochialkirchturm erhält die Stadt in ihrer alten Mitte einen ihrer schönsten Kirchtürme und ein historisches Wahrzeichen wieder. Ein Juwel Berliner Barockbaukunst wird wieder den Klang von 37 Glocken aussenden.“ sagt der Vorstandsvorsitzende Hans Wall. Staatssekretär André Schmitz ergänzt: „Eines der wichtigen Wiederaufbauprojekte der Stadt wird endlich in Angriff genommen – die Turmrekonstruktion wird der historischen Silhouette Berlins neuen Glanz verleihen.“ Diese Vision beflügelt den Verein, der sich der Förderung dieses Rekonstruktionsprojektes verschrieben hat. Ziel ist es, alle bürgerschaftlichen Anstrengungen zur Förderung des Baus zu bündeln und zu fördern.

Kontakt

Denk mal an Berlin e.V.
Stefanie Peitzmeier (Geschäftsführung)
c/o Wall AG, Friedrichstr. 118, 10117 Berlin
T: 030-83 22 64 49
F: 030-83 22 64 50
mail@denk-mal-an-berlin.de; www.denk-mal-an-berlin.de